

AN ROINN OIDEACHAIS AGUS EOLAÍOCHTA
 SCRÚDÚ ARDTEISTIMÉIREACHTA, 1998
 LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 1998

GEARMÁINIS—GNÁTHLEIBHÉAL (220 marc)
 GERMAN—ORDINARY LEVEL (220 marks)

08912

DÉ LUAIN, 22 MEITHEAMH — MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
 MONDAY, 22 JUNE — MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
 (EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR
 Mór-
 iomlán
 na
 Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
 (ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text III LV	
Text III AT	
SP	
HV	
Iomlán	
Bónas don Ghaeilge	
Mór-Iomlán	

STAMPA AN IONAIID
 (Centre Stamp)

TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon chuid as an fhreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bhcith le feiceáil ar an fhreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an fhreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A CHUR SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

- Read these directions and then fill up the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

(Tá Julika, cailín sé bliana déag d'aois atá ag fáil oiliúna oifige i gcomhlacht innealtóireachta, ag iarraidh a slí bheatha a athrú.)

(Julika, a sixteen-year-old trainee office worker with an engineering company, wants a change of career direction.)

1

Julika stand vor der Tür und las das Türschild zum zweitenmal.

Ausbildungsleiter* JOACHIM WEBER

Ich gehe jetzt hinein, dachte sie. Ich habe mich entschlossen. Ich weiß, was ich machen will. Sie klopfte an.

„Herein“, sagte Herr Weber. Julika erklärte ihm, daß sie ihre Ausbildung im Büro abbrechen und Maschinenschlossler* werden wollte. Sie erzählte ihm nicht, daß sie den Eltern von ihrem Wunsch nichts gesagt hatte.

„Da kommen Sie aber ziemlich spät. Die Ausbildungsplätze sind alle weg. Wir haben schon vor zwei Wochen 17 Jungen aus 150, die einen Platz suchten, für das neue Ausbildungsjahr ausgewählt“, sagte er. „Ich lasse Sie trotzdem den Test machen. Wir müssen ja erst mal sehen, ob Sie überhaupt für diese Arbeit geeignet sind.“

2

Freitag, eine Woche später. Kurz vor Büroschluß rief Herr Weber an und bat Julika, kurz bei ihm hereinzuschauen, bevor sie nach Hause gehe. Aufgeregt lief Julika zum Büro von Herrn Weber. „Sie haben Glück gehabt, Frau Schmidt. Heute hat ein Vater für seinen Sohn abgesagt. Ich biete Ihnen den freien Platz an, wenn Sie noch daran interessiert sind.“ Julika war außer sich vor Freude, sagte einfach 'Danke'. Herr Weber fuhr fort: „Ich habe den Vertrag* schon vorbereitet, Ihre Eltern müssen nur unterschreiben. Ach, und noch etwas. Ich muß Ihnen sagen, Sie haben den Test wirklich ausgezeichnet gemacht.“

Julika rannte die Treppen hinunter, den Vertrag in der Hand, und lächelte.

3

Als die Familie an diesem Freitagabend beim Abendbrot war, sagte Julika plötzlich: „Ich höre auf im Büro.“

Beide Eltern starrten sie an.

„Ich habe einen Ausbildungsvertrag* als Maschinenschlossler bekommen“, sagte sie. „Ihr müßt nur unterschreiben.“

Die Mutter bekam ihren schrillen Ton.

„Maschinenschlossler? Wie kommst du auf die Idee? Für so einen Beruf bist du nun viel zu schwach! Julika, die Firmen lachen sich doch tot, wenn du als junge Frau ankommst und sagst: Guten Tag, ich bin Maschinenschlossler und will hier eingestellt werden...“

„Was ist daran so komisch?“ erwiderte Julika.

„Sieh mal, Mäuschen“, sagte der Vater, „es gibt nun mal biologische Unterschiede zwischen Mann und Frau. Deine Mutter hat recht. Für so einen Beruf braucht man körperliche Kraft.“

„Wenn ich etwas Schweres heben muß, dann nehme ich mir einen Hubwagen*“, antwortete Julika. Sie stand auf.

„Wenn ihr den Vertrag* nicht unterschreibt“, sagte sie, „dann kann ich nichts machen. Dann muß ich anderthalb Jahre warten. Wenn ich achtzehn bin, kann ich selbst unterschreiben.“

4

Donnerstag war Julikas Großmutter, Oma Zwirner, gekommen. Sie hörte sich die ganze Geschichte um Julika und die neue Ausbildung an. Dann sagte sie nur zu Julikas Mutter: „Ich weiß nicht, worüber ihr euch so aufregt? Warum sollen Frauen nicht Maschinenschlossler sein? Was war denn im Krieg? Damals haben die Frauen gearbeitet. Schwere Handarbeit. Ich habe Straßenbahn gefahren. Später nach dem Krieg habe ich das nicht mehr gemacht, da hatte ich die drei Kinder. Ein Beruf ist doch wichtig! Auch für Frauen!“

„Aber warum hat Mami denn auch keinen Beruf erlernt?“ wollte Julika wissen.

„Dein Opa fand das für Mädchen nicht so wichtig. Aber du Julika, du sollst das machen, was du willst“, sagte Oma Zwirner noch.

5

Ein paar Tage später nahm ihr Vater Julika mit zum Minigolf. Nach dem Spiel setzten sie sich auf den Rasen. Mit einem Mal fing der Vater an zu erzählen, wie er als junger Mann den Wunsch gehabt hatte, Fotograf zu werden.

„Mein ganzes Taschengeld hab' ich für Filme ausgegeben. Ach ja, Fotograf werden, das war damals mein Traum, aber meine Eltern wollten etwas Sicheres für mich, das war für sie kein Beruf. Und so ging ich dann zur Post ... Fotografieren ist mein Hobby. Aber irgendwie ist das nicht dasselbe“, sagte der Vater und stand auf.

Am Abend unterschrieb er den Ausbildungsvertrag*.

*Ausbildungsleiter = ceann oiliúna; head of training.

*Maschinenschlossler = feisteoir; fitter.

*Vertrag/Ausbildungsvertrag = conradh (oiliúna); (training) contract.

*Hubwagen = trucail ardaithe; fork-lift.

Nach: ANN LADIGES, *Es ist mein Leben*

Freagair Ceisteanna 1. agus 2. i nGaeilge.

1. Chuaigh Julika go dtí Herr Weber, ceann na rannóige oiliúna, chun labhairt leis faoi athrú slí beatha.

(a) Cén freagra a thug Herr Weber uirthi ag an am?
(línte 1 - 16)

(b) Cén toradh a bhí ar a hiarratas seachtain ina dhiaidh sin?
(línte 17 - 30)

2. Tar éis do Julika a cinneadh a chur in iúl dá teaghlach,

(a) cad a dúirt a tuismitheoirí nuair a chuala siad an scéala?
(línte 31- 53)

(b) Cad a dúirt a seanmháthair?
(línte 54 - 68)

Answer Questions 1. and 2. in English.

1. Julika went to see Herr Weber, head of the training section, about changing her career direction.

(a) What was Herr Weber's response to her at the time?
(lines 1 - 16)

(b) What was the outcome of her request a week later?
(lines 17 - 30)

2. After Julika announced her decision at home,

(a) what did her parents say in reaction to her news?
(lines 31- 53)

(b) What was her grandmother's reaction?
(lines 54 - 68)

3. Roghnaigh ceannlíne oiriúnach as an mbosca do gach ceann de na hailt (uimhrithe). I gcás chuile ailt, mínigh go gairid, i nGaeilge, cén fáth gur roghnaigh tú an ceannlíne sin.

3. Choose a suitable heading from the box for each (numbered) paragraph. Explain briefly in English your reason for the choice of heading for each paragraph.

<p>Julikas Eltern sind nicht begeistert Julika möchte mit Herrn Weber sprechen Julika freut sich über den neuen Ausbildungsplatz</p>	<p>Vater ändert seine Meinung Oma ist auf Julikas Seite</p>
---	--

Sampla:

1. **Julika möchte mit Herrn Weber sprechen:** Chuaigh Julika go dtí oifig Herr Weber chun labhairt leis.

Example:

1. **Julika möchte mit Herrn Weber sprechen:** Julika went to Herr Weber's office to talk to him.

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

4. **Cad a oireann dá chéile?**
 I ngach cás, tabhair do fhreagra trí na litreacha a fhreagraíonn do na huimhreacha a chur isteach sa bhosca thíos. Má tá amhras ort, téigh i gcomhairle le **TEXT I**.

4. **What belongs together?**
 Indicate your answer in all cases by inserting the letters which correspond to the numbers in the box below. In case of doubt, check with **TEXT I**.

1. Julika hatte sich entschlossen,
2. Eine Woche später bekam Julika
3. Am Freitagabend sprach Julika
4. Die Eltern fanden Julika
5. Die Oma erzählte
6. Julikas Vater wollte eigentlich

- a. Fotograf werden.
- b. für die Arbeit eines Schlossers zu schwach.
- c. ihre Ausbildung im Büro abubrechen.
- d. von der Arbeit während des Kriegs.
- e. mit ihren Eltern über ihre Entscheidung.
- f. einen Anruf von Herrn Weber.

1	C	2		3		4		5		6	
---	----------	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (15)

1. Féach ar na comhfhocail thíos, a bhfuil líne futhu i **TEXT I**. Abair **cén dá fhocal** atá le chéile i ngach comhfhocail díobh, agus **cad is brí leis na focail** a bhfuil líne futhu sa téacs.

1. Look at the compound words (below), which are underlined in **TEXT I**. Say what **two words** each is made up of and **what the underlined words in the text mean**.

Samplaí:

(i) **Büroschluß** (Abschnitt 2):

(ii) **ankommst** (Abschnitt 3):

(iii) **Türschild** (Abschnitt 1):

(iv) **unterschreiben** (Abschnitt 2, 3):

(v) **Abendbrot** (Abschnitt 3):

(vi) **Straßenbahn** (Abschnitt 4):

(vii) **ausgegeben** (Abschnitt 5):

Examples:

Büro + Schluß; am dúnta na hoifige; office closing time.

an + kommen; teacht; arrive.

2. Tá na habairtí anseo thíos bunaithe ar a bhfuil sa chéad alt agus sa dara halt i **TEXT I**. Tá réamhfocail ag teastáil i ngach abairt díobh. Tugtar ceithre réamhfocail i ngach cás.

2. The sentences below are based on the content of the first and second paragraphs of **TEXT I**. Each sentence requires a preposition. Four prepositions are given in each case.

Cuir ciorcal timpeall ar an réamhfhocail ceart.

Circle the correct preposition.

Sampla/Example: Julika wollte ihre Ausbildung in / am / im / zum Büro abbrechen.

Sie wollte von / mit / über / vor Herrn Weber sprechen, denn sie hatte sich seit langer Zeit

für / in / zu / an die Arbeit als Maschinenschlosser interessiert. Sie klopfte auf / in / an / vor die Tür.

Herr Weber rief „Herein“, und Julika trat zu / in / aus / nach sein Büro ein.

Julika mußte eine Woche mit / von / an / auf seinen Anruf warten.

Gib Müll* keine Chance!

Er wächst und wächst und wächst: der Müllberg. Mehr als 30 Millionen Tonnen Abfälle kommen jedes Jahr aus den Haushalten dazu. Bei jedem privaten Haushalt holt die Müllabfuhr jährlich rund 365 Kilogramm vor der Haustür ab. Was kann man tun, damit der Berg nicht noch größer wird?

Eine Antwort auf diese Frage gaben die Schüler eines Gymnasiums in **Göttingen**. Sie boykottierten die Verpackung ihrer Pausenmilch. Um zu zeigen, wieviel Müll allein durch die Milch, die sie in der Pause trinken, produziert wird, haben die Schüler die Milchtüten zu einem großen Berg im Schulhof aufgebaut. Von dieser Aktion wurde im Fernsehen und in der Zeitung berichtet. Das Resultat: an 800 Schulen in Niedersachsen bekommen die Schüler ihre Milch jetzt in Mehrwegflaschen*. Wenn Schüler eine Mehrwegflasche* (aus Glas!) in den Kiosk zurückbringen, bekommen sie 30 Pfennig Pfand.

Eine siebte Klasse aus **Ried** machte ein Umweltprojekt im Sozialkundeunterricht. Schon in der ersten Woche des Projektes schrieben die Schüler Briefe an Umweltorganisationen und Industrie und sammelten auf dem Schulhof mehr als 300 leere Dosen. Sie fanden bei dem Projekt heraus, daß man für die Produktion von Getränkedosen Bauxit braucht. Bauxit findet man vor allem unter dem tropischen Regenwald, der grünen Lunge der Erde, also wird der Regenwald zerstört, um Dosen für Cola usw. zu produzieren. Die Klasse malte Plakate, um ihre Mitschüler darüber zu informieren und forderte sie auf: Kauft keine Dosen! Jetzt gibt es am Schulkiosk Cola nur noch in Pfandflaschen*.

Diese Beispiele zeigen: Jeder kann etwas gegen die Müllflut tun. Und jeder **muß** etwas tun! Denn was wir so jährlich in den Mülleimer werfen, würde einen Güterzug* füllen, der von Berlin bis Zentralafrika reicht.

Mehr als 30 Millionen Tonnen jedes Jahr! 50 Prozent davon sind Verpackungen. Das Beispiel mit dem Müllzug nach Afrika ist Realität. Weil wir schon längst nicht mehr wissen, wohin mit dem Dreck, bringen wir einen Teil der Abfälle per Schiff nach Afrika.

Das kannst du tun

- Einkaufstasche oder Korb statt Plastiktüte
- Obst, Wurst, Käse, Bleistifte, Schulhefte und vieles mehr lose / einzeln kaufen, nicht in Plastikfolie verpackt
- Milch, Orangensaft, Mineralwasser, Cola und Bier in Mehrwegflaschen* (=Pfandflaschen*) kaufen (eine Pfandflasche ersetzt 136 Dosen!)
- Glas, Papier, Pappe, Dosen recyceln
- Batterien aus dem Walkman gehören nicht in den Mülleimer! Es gibt besondere Container in Schulen und Supermärkten

Bevor die ganze Welt zur Müllkippe* wird, heißt es: „Tu was!“ Recycling ist wichtig. In jedem Stadtteil stehen spezielle Container für Papier, Altglas, Aluminiumdosen und Altkleider. Dort werden diese sortierten Abfälle gesammelt. Gartenabfälle gehören auf den Kompost. Altöl bringt man zur Tankstelle, alte Medikamente in die Apotheke zurück. Aber besser als jedes Recycling von Müll ist immer noch: Müll drastisch zu reduzieren!

* Müll = bruscar; refuse/rubbish.

* Mehrwegflasche/Pfandflasche = buidéal le hathúsáid; reusable bottle.

* Güterzug = traein earraí; goods train.

* Müllkippe = láithreán fuílligh; rubbish dump.



3. I **TEXT II** tá tuairisc i dtaobh daltaí in dhá scoil a chuaigh i ngleic le fadhb an bhruscair. Sa bhosca anseo thíos líon isteach an t-eolas atá ag teastáil.

3. **TEXT II** reports on pupils in two schools who tackled the refuse problem. Fill in the information required in the box below.

	GÖTTINGEN pupils/daltaí GÖTTINGEN	RIED pupils/daltaí RIED
<p><i>Cén táirge ar dhírigh siad air?</i></p> <p>What product did they target?</p>		
<p><i>Cén chaoi ar díriodh aird ar an bhfadhb? (Dhá shonra a thabhairt)</i></p> <p>How was attention focussed on the problem? (Two details!)</p>		
<p><i>Cén t-athrú a tharla de bharr a gcuid iarrachtaí?</i></p> <p>What change did they bring about?</p>		

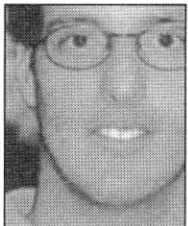
Was Jugendliche von ihrem Lieblingsplatz erwarten

Jugendliche haben oft einen bestimmten Platz, wohin sie am liebsten gehen, wenn sie allein sein wollen und Zeit für sich haben wollen. Dabei ist erstaunlich, wie unterschiedlich diese sein können: Billiardsalon oder Café, ein Baum im Wald, ein Strand, das eigene Zimmer, das Fitneß-Studio, eine Bibliothek, die Garage, das Kino ... Vier Jugendliche erzählen von ihren Lieblingsplätzen:



Tanja (17), Schülerin:

Mein Lieblingsplatz? Ganz einfach: das ist mein kleines Zimmer unter dem Dach. Ich habe das Zimmer seit 4 Jahren. Vorher hatte ich ein Zimmer zusammen mit meiner Schwester Imme. In meinem Zimmer bin ich sehr gerne. Besonders dann, wenn ich Ärger mit meinen Eltern habe. Dann lege ich mich auf mein Bett, mache gar nichts oder höre Musik. Ab und zu lese ich auch, am liebsten Liebesromane mit Happy-End. In den Ferien schlafe ich lange und sortiere meine Flaschensammlung oder sehe alte Zeitschriften an - das ist richtig schön.



Markus (20), Student:

Ich gehe zwei bis dreimal in der Woche ins Café. Was ich hier liebe ist die Atmosphäre: schöne alte Möbel, ruhige Leute, das Rascheln von Zeitungen. Ich trinke Tee oder Kaffee, denke nach, lese Zeitung oder ein Buch. Ich sitze dann ein bis zwei Stunden im Café und genieße die Ruhe. Manchmal schreibe ich auch Briefe an meine Freunde im Ausland oder sehe nur aus dem Fenster auf die Straße.



Nicole (18), Schülerin:

Mein Lieblingsplatz ist eine alte Ruine (eigentlich ein alter Turm) im Wald. Meistens gehe ich nach der Schule dorthin. Nur wenige Leute kommen in der Woche dorthin. Ich kann da in Ruhe nachdenken - über mich selbst, meine Freunde oder Streß in der Schule. Ich schreibe dann alles in mein Tagebuch. Manchmal nehme ich auch unseren Hund mit. Ich spreche dann mit ihm und stelle mir vor, daß er mir zuhört. Besonders schön ist es im Frühling, wenn alles grün ist.



Boris (15), Schüler:

Ich bin am liebsten im Kölner Stadtzentrum. Ich treffe mich dort mit Freunden, und wir gucken uns die Geschäfte an. Wenn das Wetter schön ist, gehen wir zum Kölner Dom, setzen uns auf die Treppe und essen ein Eis. Natürlich gucken wir uns die vielen Touristen an und sprechen auch manchmal mit ihnen. Wir freuen uns auch jedes Jahr auf den großen Weihnachtsmarkt und kaufen dort leckere Sachen. Die Innenstadt ist nie langweilig! Da ist immer was los!

Freagair Ceisteanna 1., 2. agus 3. i nGaeilge.

1. (Réamhrá): Luaigh an dá chúis, faoi mar a luaitear anseo, go mbíonn fonn ar dhaoine óga dul go dtí an áit is ansa leo.

Answer Questions 1., 2. and 3. in English.

1. (Introductory paragraph): Mention the **two** reasons given here why young people feel the need to go to their favourite place.

2. Cuir síos **cúig** shampla d'áiteanna taitneamhacha a luaitear sa réamhrá.

2. Give **five** examples of favourite places mentioned in the introductory paragraph.

3. Baineann na ceithre agallamh i **TEXT III** leis na háiteanna is ansa leis na daoine óga. Sa bhosca anseo thíos, líon isteach an t-eolas atá ag teastáil.

3. The four interviews in **TEXT III** deal with favourite places. Fill in the information required in the box below.

<i>Duine</i> Person	<i>An áit is ansa leis/léi?</i> Favourite place?	<i>CEITHRE ní a thaitníonn leis/léi nó a dhéanann sé/sí ann?</i> FOUR things he/she likes or does there?
TANJA		
MARKUS		
NICOLE		
BORIS		

TEXT III: ÄÜBERUNG ZUM THEMA (15)

Freagair (a) nó (b):

(a) Cuir i gcás gur tusa Imme, deirfiúr Tanja. D'éirigh idir Tanja agus a máthair agus chuaigh Tanja suas go dtí a seomra codlata. Níos déanaí tagann d'athair chugat agus cuireann sé ceisteanna ort i dtaobh Tanja (TEXT III).

Críochnaigh an comhrá anseo thíos i nGearmáinis, bunaithe ar an eolas atá san agallamh le Tanja.

(Scríobh 25 - 30 focal)

Answer (a) or (b):

(a) Imagine that you are Tanja's sister Imme. Tanja has had an argument with her mother and has gone up to her room. Later, father comes and asks you about Tanja (TEXT III).

Complete the dialogue below in German, based on the information in Tanja's interview.

(Write 25 - 30 words)

Vater: Imme, wo ist Tanja denn?

Imme:

Vater: Schon wieder! Warum das denn?

Imme:

Vater: Was macht sie denn dort?

Imme:

Ich glaube, _____

Vater: Und wann ist sie nach oben gegangen?

Imme:

Vater: Holst du sie jetzt bitte zum Abendbrot.

NÓ/OR

(b) Bhí ort agallamh a chur ar dhalta malairte ón nGearmáin atá ag freastal ar do scoil (Patrick, 17) le haghaidh ailt ghairid a bheidh ar an leathanach Gearmáinise den iris scoile. Chuir tú agallamh air i dtaobh na háite is ansa leis. Bain leas as na nótaí anseo thíos chun do chuntas gairid a scríobh.
(Scríobh 25 - 30 focal)

(b) You had to interview a German exchange student in your school (Patrick, 17) for a short article for the German page of the school magazine. You interviewed him about his favourite place. Use the notes below to write up your short piece.
(Write 25 - 30 words)

Patricks Lieblingsplatz	
Wo?	Garage
Was?	Fahrrad putzen / reparieren, Musik hören, mit Vater arbeiten
Wann/wie oft?	Nach einer Radtour / Wochenende
Warum?	Fahrradfahren ist Hobby / Zeit zum Nachdenken

Patricks Lieblingsplatz

Patrick ist am liebsten in der Garage. _____

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (30)

Freagair (a) nó (b):

(a) Tá tú ag scríobh litreach chuig cara mór leat i Hamburg. Ar dtús, **críochnaigh alt tosaigh na litreach** trí na leathabairtí a thugtar sa bhosca thíos a **chur isteach sna háiteanna ceart**. Ansin críochnaigh an dara cuid den litir trí **na treoirlínte** anseo thíos a leanúint. Scríobh **80 - 100** focal.

Answer (a) or (b):

(a) You are writing a letter to a good friend in Hamburg. Firstly, **complete the first paragraph** of the letter by **correctly inserting** the sentence halves given in the box below. Then complete the second part of the letter by **following the guidelines** below and writing **80 - 100** words.

<p>daß Du über Ostern die Grippe hattest aber wir haben uns trotzdem gut amüsiert zu Ostern bei meiner Oma in Galway</p>	<p>in Irland arbeiten willst daß es Dir jetzt besser geht</p>
--	---

Cork, den 25. März

Liebe(r) Niki,

schönen Dank für Deinen Brief. Es freut mich zu hören, _____

_____. Es war ja richtig schade, _____

Ich und meine Familie waren _____

Das Wetter war nicht sehr gut, _____

Schön, daß Du nächsten Sommer _____

_____. Ich helfe Dir gern, einen Job zu finden und gebe Dir so viele

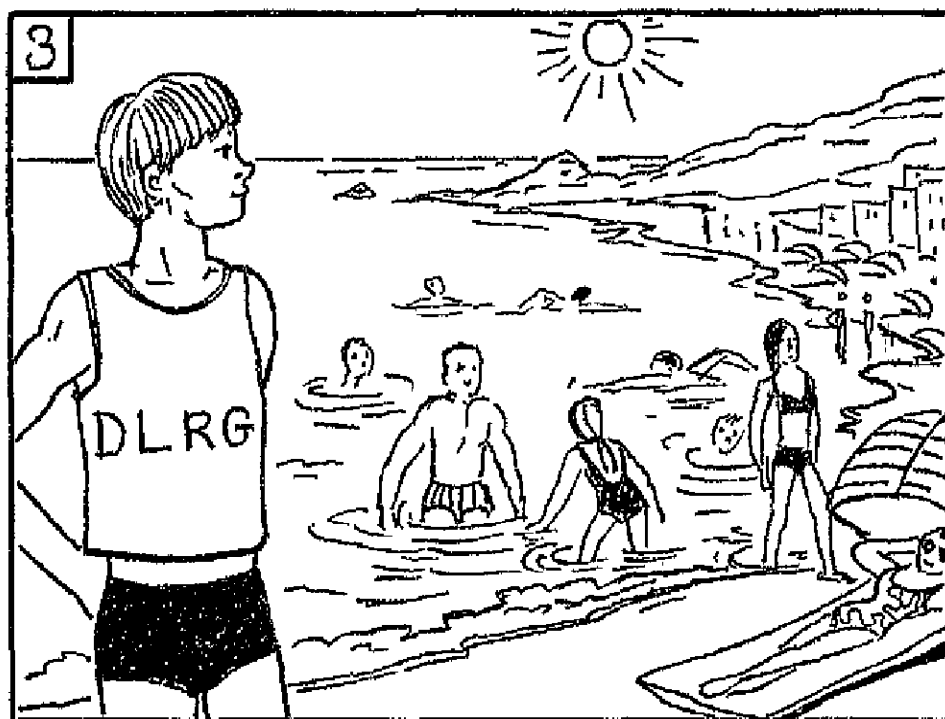
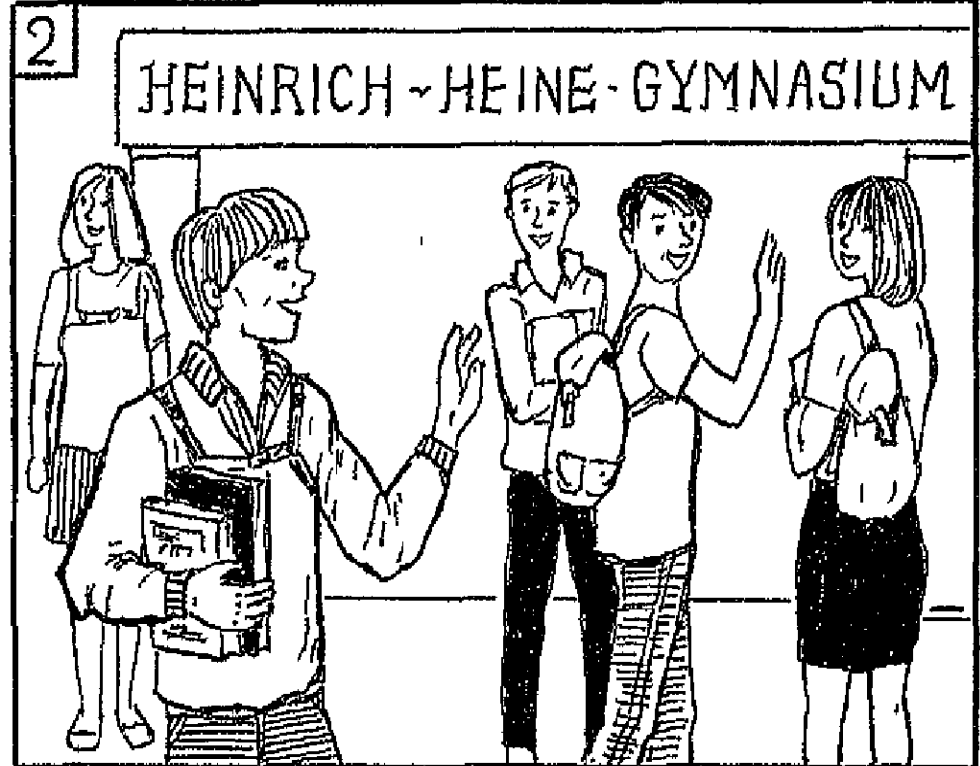
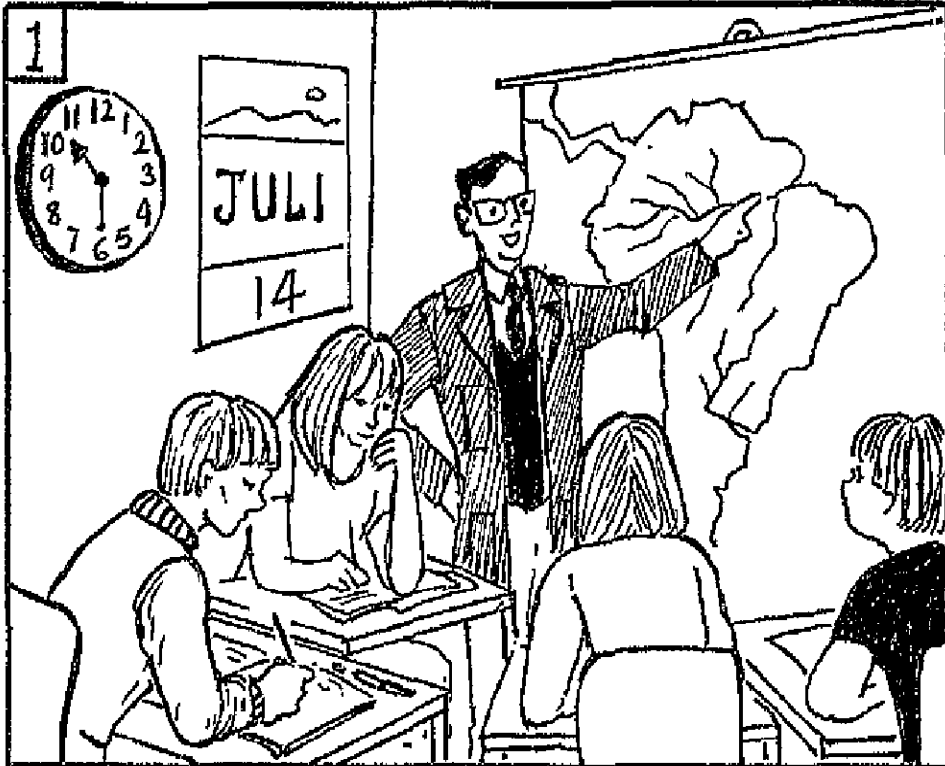
Auskünfte wie möglich über die Arbeit- und Unterkunftsmöglichkeiten in Irland:

- Abair le Niki go bhfuil **dhá** jab Samhraidh aimsithe agat dó/di. Abair cé na jabanna atá i gceist agus fiafraigh de/di cé acu a nglacfaidh sé/sí leis?
- Luaigh na rátaí pá agus na huaireanta oibre don dá jab.
- Tabhair sonraí maidir leis an gcineál oibre a bheadh ar Niki a dhéanamh i ngach ceann den dá chás.
- Abair le Niki go dtig leis/léi fanacht leatsa ar feadh coicíse (ach sin an méid!).
- Luaigh áit a bhféadfadh Niki fanacht ann ina dhiaidh sin.
- Abair le Niki cé mhéad a chosnódh a leithéid de chóiríocht anseo.
- Scríobh abairt oiriúnach chun críoch a chur leis an litir.
- Tell Niki you have found **two** possible summer jobs for him/her. Say what they are and ask which will he/she take?
- State the rates of pay and working hours for both jobs.
- Give details of the type of work Niki would have to do in each of the two cases.
- Tell Niki he/she can stay 2 weeks (only!) with you.
- Suggest where Niki might stay after that.
- Tell Niki how much that type of accommodation would cost here.
- Write a suitable closing sentence to the letter.

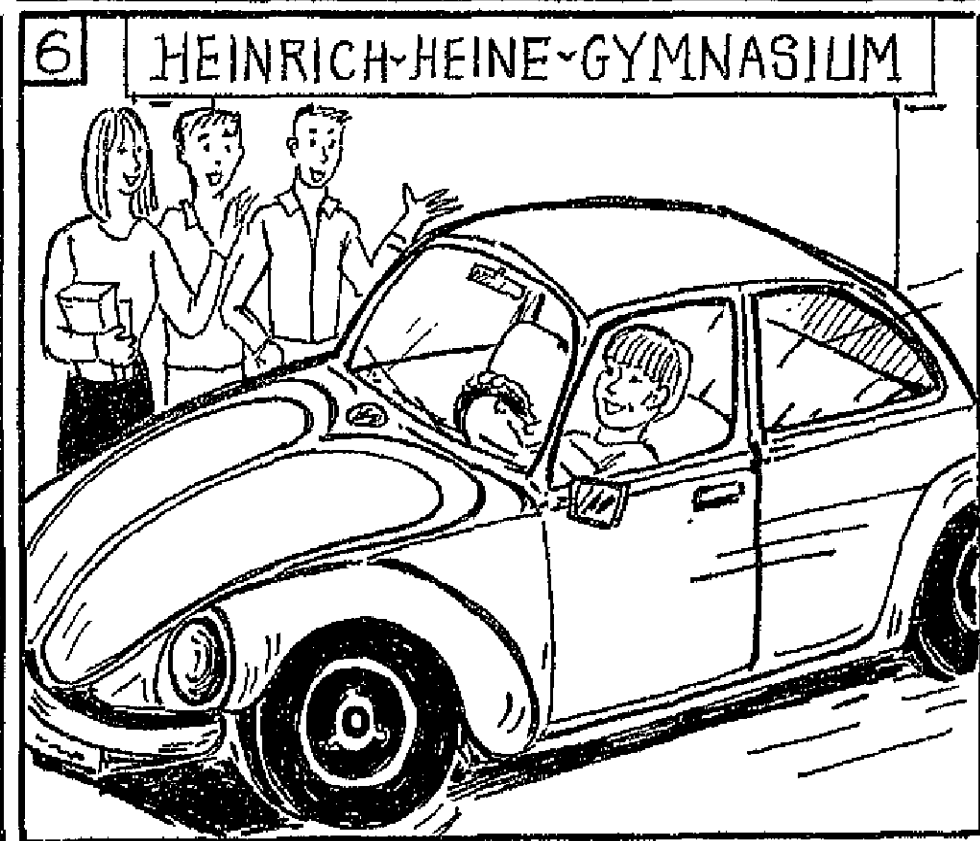
NÓ/OR

(b) Scríobh scéal, i nGearmáinis, ag cur síos ar an méid a tharlaíonn sna pictiúir anseo thíos. Ar dtús, críochnaigh an cuntas ar an gcéad pictiúir trí na leathabairtí atá sa bhosca ar an leathanach os a chomhair seo a chur isteach sna háiteanna cearta. Ansin scríobh cuntas gairid ar na pictiúir eile (80 - 100 focal). Tá cead agat an aimsir láithreach a úsáid.

(b) Write a story, in German, which describes what happens in the pictures below. Firstly, complete the account of the first picture by correctly inserting the sentence halves from the box on the facing page. Then give a short account of the remaining pictures in 80 - 100 words. You may use the present tense.



DLRG = Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
Der Lebensretter = life guard = tarrthálaí



auf die sechs Wochen ohne Schule des Gymnasiums
die Schüler alles in ihre Hefte schreiben er für die Ferien einen Job hat
letzte Schultag vor Sommerferienbeginn

Karl ist in der 10. Klasse _____.

Heute, der 14. Juli, ist der _____

_____. Der Lehrer spricht von Südamerika, während

Jeder Schüler freut sich _____

_____. Karl freut sich besonders, weil _____

